



Erinnerungszeichen zum Gedenken an

Max Josef Freund

Mittwoch
24.5.2023
10.00 Uhr
Elisabeth-
straße 39



Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Auf unserer Website www.erinnerungszeichen.de finden Sie alle wichtigen Informationen sowie ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



Hinweise

Auf der Veranstaltung wird für Presse Zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

Bildnachweis

Privatbesitz (Innenseite)
Tom Hauzenberger (Außenseite)

Gestaltung

Dieckmann Design, www.dieckmann.design

Kontakt

Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Public History
Koordinierungsstelle Erinnerungszeichen
Burgstraße 4, 80331 München
089 233-30851/30852
erinnerungszeichen@muenchen.de

Website

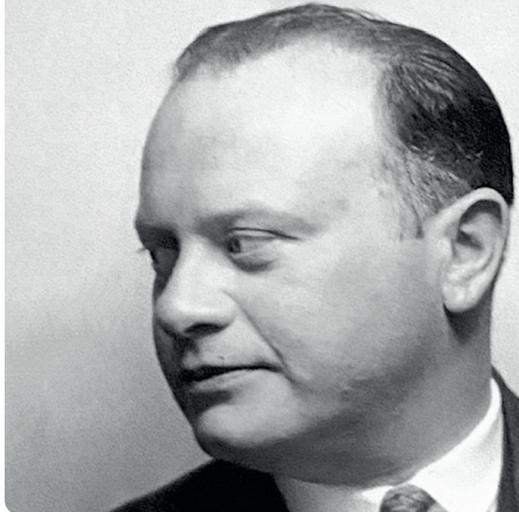
www.erinnerungszeichen.de

Max Josef Freund kam am 20. Juni 1897 in Kleinwallstadt als erster Sohn des Getreidehändlers Philipp Freund und seiner Ehefrau Jenny, geborene Stern, auf die Welt. Er wuchs mit seinem Bruder Manfred auf, besuchte in Aschaffenburg die Realschule und absolvierte eine Lehre als Kaufmann. Er diente im Ersten Weltkrieg im 5. Bayerischen Infanterie-Regiment und kämpfte in Flandern.

Nach Kriegsende war Max Josef Freund in London, Amsterdam und von 1923 bis 1929 bei der Firma Gebrüder Goldschmidt in Nürnberg beschäftigt.

Max Josef Freund zog nach München, wo er 1929 Therese »Thea« Lauchheimer heiratete. Er arbeitete in der Firma seiner Schwiegerfamilie, der Druckerei Beger & Röckel. Max Josef Freund wurde Prokurist und Leiter der Exportabteilung.

1931 kam Sohn Philipp Siegfried zur Welt, 1934 Tochter Lieselotte Jenny. Die gut situierte Familie wohnte seit 1932 in der eigenen Wohnung in der Elisabethstraße 39. Ein erhalten gebliebenes Fotoalbum zeigt Reisebilder aus Tirol, Meran, Marienbad oder Hamburg.



Max Josef Freund unternahm viele Geschäftsreisen ins Ausland, so auch am 26. Oktober 1937 nach Holland. Beim Grenzübertritt wurde er durchsucht, wobei die Beamten Aufzeichnungen über diverse Geldbeträge fanden, die sie als Vergehen gegen die Devisenvorschriften auslegten. Da Max Josef Freund mit Genehmigung der Handelskammer München reiste, konnte er weiterfahren. Einen Tag später wurde seine Frau in München verhaftet. Man verlangte von ihr Auskunft über die bei ihrem Mann vorgefundenen Aufzeichnungen. Max Josef Freund erfuhr telefonisch von der Verhaftung seiner Frau. Wahrscheinlich verübte er daraufhin am 27. Oktober 1937 Suizid, um seine Familie zu schützen.

Therese Freund wurde freigelassen. Sie, ihre Kinder und ihre Mutter verließen Deutschland 1939 auf der MS St. Louis mit Kurs nach Kuba. Nachdem dieses Schiff nirgends anlanden durfte, konnten sie nach langer Irrfahrt in Antwerpen von Bord gehen und nach England reisen. Ende Dezember gelang ihnen die Ausreise in die USA.

Mittwoch, 24. Mai 2023, 10.00 Uhr

Gedenkveranstaltung

am ehemaligen Wohnort
in der Elisabethstraße 39
U2 Hohenzollernstraße

- Stadtrat Sebastian Schall
in Vertretung des Oberbürgermeisters
der Landeshauptstadt München
- Gesa Tiedemann
Bezirksausschuss 04 – Schwabing-West
- Anbringung des Erinnerungszeichens
für Max Josef Freund
- Stefan Dickas
Initiator des Erinnerungszeichens und
Verfasser der Biografie von Max Josef Freund
- Roger Avedon
Enkel von Max Freund
- Philip Freund
Urenkel von Max Freund
- Christopher Toepfer
Urenkel von Max Freund
- Madeline Avedon
Enkelin von Max Freund
- Peggy Yee
Enkelin von Max Freund
- Rabbiner Shmuel Aharon Brodman
singt das El Male Rachamim

Wer war
Max Josef
Freund?